

## **Ulrichstag im Kloster Benediktbeuern am 6. Juli 2016**

Statio zur Begrüßung im Klosterinnenhof

### **Grußworte**

Nach gut 1000 Jahren kehrt der hl. Ulrich für einen Tag an seine frühere Wirkungsstätte hier im Kloster Benediktbeuern zurück.

Zum Ulrichstag in Benediktbeuern im Rahmen der Ulrichswoche 2016 im Bistum Augsburg möchte ich Sie und euch alle ganz herzlich begrüßen. Ich tue es im Namen der Klostersgemeinschaft der Salesianer Don Boscos und im Namen der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, Bichl und Kochel.

Allen voran möchte ich Sie sehr herzlich begrüßen, lieber Bischof Konrad. Es ist uns eine Ehre, dass Sie als Nachfolger des hl. Ulrich auf dem Bischofsstuhl von Augsburg mit uns diesen Festtag begehen. Vielen herzlichen Dank für Ihr Kommen! Vergelt's Gott, dass sie diesen Tag überhaupt erst möglich gemacht haben.

Ich begrüße auch Sie, lieber Generalvikar Harald Heinrich, der Sie uns spätestens seit der Visitation hier im Dekanat verbunden sind. Ich begrüße alle priesterlichen Mitbrüder aus dem Dekanat Benediktbeuern und dem Bistum Augsburg, ganz besonders auch Sie, lieber Pfr. Ulrich Lindl, der Sie als Hauptabteilungsleiter für Kirchliches Leben im Generalvikariat von Augsburg die Idee zu diesem Tag hatten.

Ich begrüße Bürgermeister Thomas Holz von Kochel als Vertreter unseres Landrates, Bürgermeister Johann Kiefersauer von Benediktbeuern und alle Verantwortungsträger der Gemeinden, des Dekanates und der Pfarrgemeinden.

Ich begrüße die Studentinnen und Studenten, die Professorinnen und Professoren sowie die Verantwortlichen der Katholischen Stiftungsfachhochschule, allen voran ihren Präsidenten Prof. Hermann Sollfrank.

Ich begrüße die Schülerinnen und Schüler aus Schäftlarn, Schlehdorf und Tutzing zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern.

Ich begrüße alle Gläubigen der Pfarreien des Dekanates Benediktbeuern, der Region und aus den verschiedensten Gemeinden des Bistums und darüber hinaus!

Und nicht zuletzt begrüße ich die Hörerinnen und Hörer von Radio Horeb draußen im Land.

Schön, dass Sie alle da sind, um dieses Fest des Glaubens mit uns zu feiern!

### **Der hl. Ulrich und Benediktbeuern**

Der hl. Ulrich ist fest und unverbrüchlich mit der Geschichte Augsburgs verbunden. Meist heißt er darum nur kurz: Ulrich von Augsburg. 50 Jahre war er Bischof dieser Stadt und gilt auch als ihr mächtiger Retter in kriegerischen Zeiten.

Doch auch an vielen anderen Orten hat der große Bischof seine Spuren hinterlassen – ganz besonders hier in Benediktbeuern!

Den Ungarnstürmen im Jahre 955 fiel auch das Kloster Benediktbeuern zum Opfer. Es wurde stark zerstört und verwüstet. Nur zwei Mönche sollen überlebt haben, so der Chronist.

Umso erstaunlicher, dass der Priester Wolfdio sich schon im Jahre 960 daran machte, das Kloster neu zu errichten, und zwar zunächst als Kanonikerstift.

Doch ohne die Hilfe des hl. Ulrich wäre dies nicht möglich gewesen. Dieser erwirkte von Kaiser Otto I. das Einverständnis und die Besitzungen, die dafür nötig waren, und er förderte die Neugründung Benediktbeuerns als Ort des geistlichen Lebens.

Der Überlieferung nach kam der hl. Ulrich auch selbst hierher, um die im Jahre 973 unter Propst Richolf wieder aufgebaute Klosterkirche, deren Krypta und die Kapellen der Heiligen Laurentius, Stephanus und Sixtus zu konsekrieren.

Darum gilt der hl. Ulrich als der „zweite Gründer“ des Klosters Benediktbeuern. Er legte wichtige Grundlagen dafür, dass das Kloster in den folgenden Jahrhunderten neu aufblühen und wichtige Impulse für die geistliche, geistige und wirtschaftliche Entwicklung der ganzen Region geben konnte.

Zu Recht erinnert die eindrucksvolle Ulrichsfigur rechts neben dem Hochaltar in der Basilika an diese Bedeutung des heiligen Bischofs Ulrich für Benediktbeuern und seine Geschichte und für die Geschichte der ganzen Region.

Wenn der hl. Ulrich nach über 1000 Jahren im Rahmen der Ulrichswoche heute zum zweiten Mal Augsburg verlassen hat, um an seine alte Wirkungsstätte Benediktbeuern zurückzukehren, dann ist es auch so etwas wie ein Nachhausekommen. Immer wieder soll Bischof Ulrich ja hier gerastet und für seine mühevollen Visitationsreisen in der Umgebung neue Kräfte gesammelt haben.

### **Wunsch**

Möge dieser Wallfahrtstag an diesem Ort gelebten Glaubens für uns alle ein Tag sein,

an dem auch wir auf unserem manchmal mühevollen Weg der Nachfolge Christi rasten dürfen,

an dem wir in Glaube, Hoffnung und Liebe gestärkt werden,

an dem wir Gottes Barmherzigkeit erfahren dürfen

und an dem wir neue Kraft schöpfen dürfen für unser alltägliches Zeugnis von der Barmherzigkeit Gottes.

Möge der hl. Ulrich uns allen ein lebendiges Vorbild gelebten Glaubens sein und uns auf unserem Lebensweg mit seiner Fürsprache begleiten.

P. Reinhard Gesing SDB

Klosterdirektor